

**Deutschland,
Armenien und die Türkei
1895 – 1925**

Dokumente und Zeitschriften aus dem
Dr. Johannes-Lepsius-Archiv

**Teil 1
Katalog**

K · G · Saur

**Deutschland,
Armenien und die Türkei
1895 – 1925**

Dokumente und Zeitschriften aus dem
Dr. Johannes-Lepsius-Archiv
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Herausgegeben von Hermann Goltz

Teil 1
Katalog

Teil 2
Mikrofiche-Edition

Teil 3
Thematisches Lexikon

Deutschland, Armenien und die Türkei 1895 – 1925

Dokumente und Zeitschriften aus dem
Dr. Johannes-Lepsius-Archiv
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Teil 1 Katalog

zusammengestellt und bearbeitet von
Hermann Goltz und Axel Meissner

K · G · Saur München 1998

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Deutsche Bibliothek
1991 - 1992

10-412

Neuauflage von Hermann Goltz
1991
goltz, H.



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Deutschland, Armenien und die Türkei 1895–1925 :
Dokumente und Zeitschriften aus dem Dr. Johannes-Lepsius-Archiv
an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg /hrsg. von
Hermann Goltz. – München : Saur
Teil 1. Katalog / zsgest. und bearb. von Hermann Goltz und
Axel Meissner. – 1998
ISBN 3-598-34407-4

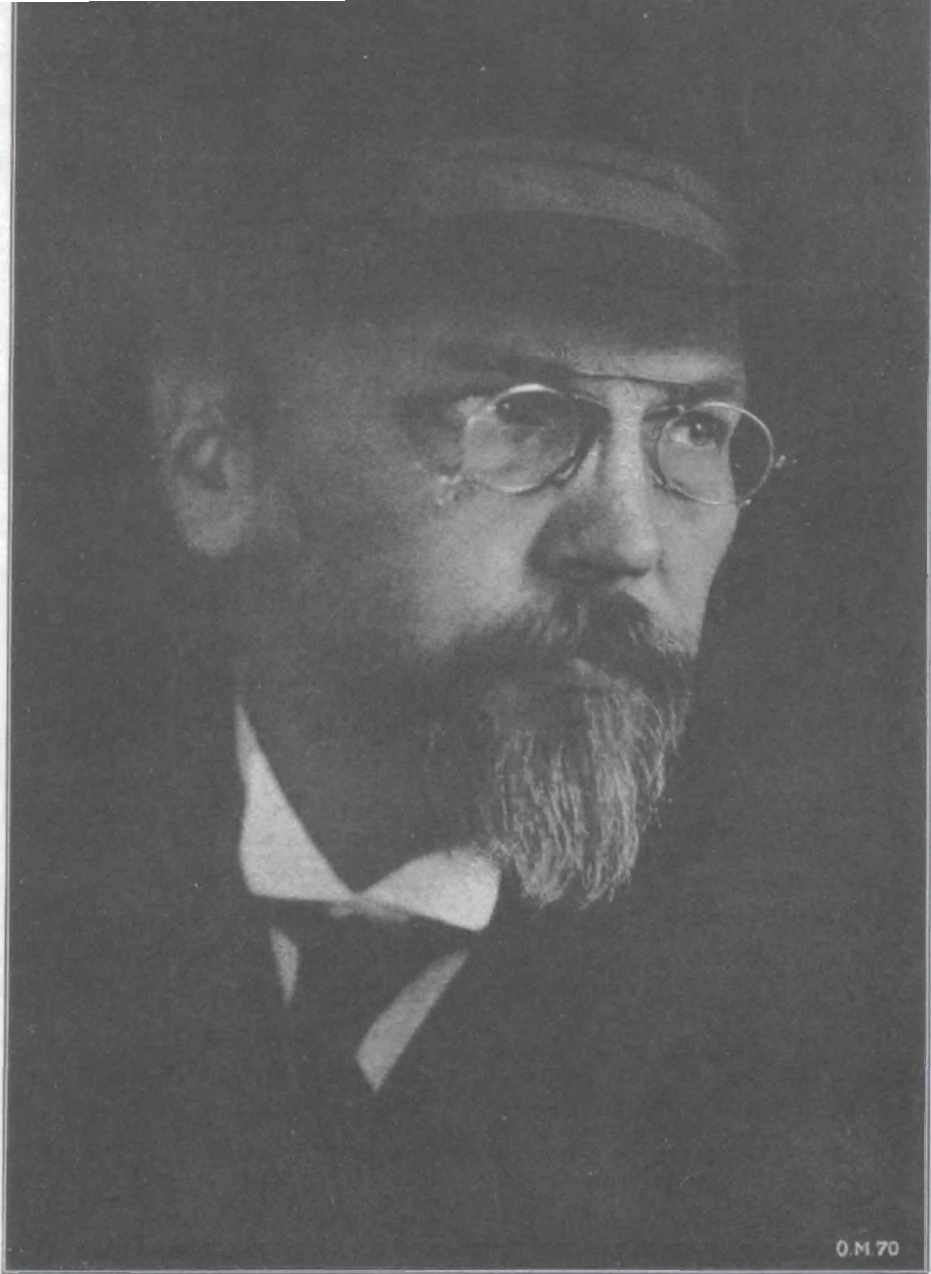


790117

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Alle Rechte vorbehalten / All Rights Strictly Reserved
K. G. Saur Verlag GmbH & Co. KG, München 1998
Part of Reed Elsevier
Printed in the Federal Republic of Germany

Druck: Strauss Offsetdruck, Mörlenbach
Binden: Buchbinderei Schaumann, Darmstadt
ISBN 3-598-34407-4



O.M. 70

Love of fellow-Spirits

Zum Gedächtnis

stellvertretend für alle Helfer und Helferinnen
des Werkes von Dr. Johannes Lepsius

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Hripsime Alahaidoian | Achmed Keschaf |
| Abraham Amirchanjanz | Krikor Keworkian |
| Dr. med. Abraham Attarian | Dr. med. Zakariah Kiledjian |
| Johannes Awetarianian | Else Kjaersgaard |
| Helene Awetarianian | Melkon Krischtschian |
| Eduard von Bergmann | Dr. med. h. c. Jakob Künzler |
| Andreas von Bernstorff | Elisabeth Künzler |
| Otto Camin | Kutzi Kúpelian |
| Dr. med. Hermann Christ | Alice Lepsius-Breuning |
| Ernst J. Christoffel | Margarethe Lepsius-Zeller |
| Chatun Degirmendjian | Misak Melkonian |
| Franz Eckart | Mehmed Nessimi |
| Emma Eckart | Detwig von Oertzen |
| Paul Fleischmann | Juliette von Oertzen |
| Karl Foerster | Pauline Patrunky |
| M. Anna Friedemann | Marie Paulat |
| Mathilde Gardthausen | Margarethe Paulat |
| Leopold Gaszczyk | Karl Pulst |
| Hl. Gregor (Peradse) | Richard Schäfer |
| Elisabeth von Groeben | Hagop Schahveled |
| Anna Harnack | Max Schünemann |
| Manja Henselmann | Paul Schütz |
| Gertrud Hetzel | Siranusch aus Charput |
| David Ismael | Andrej Stefanowitsch |
| Walter Jack | Anna Taschdjian |
| Karen Jeppe | Dr. med. Andreas Vischer |
| Antranik Kavoukdjian | Gertrud Vischer |
| Ruth Kavoukdjian | Dr. med. Josephine Zürcher |

| | |
|--|------|
| Vorbemerkung | VII |
| Einleitung: Dr. Johannes Lepsius – Eine Skizze | IX |
| Hinweise zur Benutzung | XVII |
| Abkürzungsverzeichnis | XIX |

Katalog

| | | |
|--------|---|-----|
| Teil A | Dokumente nach Absendern | 1 |
| Teil B | Dokumente nach Adressaten | 303 |
| Teil C | Bibliographie – Artikel der Zeitschriften: | 537 |
| | <i>Aus der Arbeit des Armenischen Hilfswerkes (1898–1899)</i> | 539 |
| | <i>Der Christliche Orient (1897; 1900–1923)</i> | 543 |
| | <i>Mitteilungen aus der Arbeit (1917–1918)</i> | 569 |
| | <i>Der Orient (1919–1939)</i> | 571 |
| | <i>Mitteilungen der Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (1940)</i> | 586 |
| | <i>Geschäftsberichte der Dr. Lepsius Dt. Orient-Mission (1940–1943)</i> | 586 |
| | <i>Orient im Bild (1927–1939)</i> | 587 |
| | <i>Das Reich Christi (1898–1911)</i> | 603 |
| | <i>Mesrop (1914)</i> | 613 |
| | <i>Ex Oriente Lux (1903)</i> | 614 |
| | <i>Der Stern der Weisen (1903–1906)</i> | 615 |
| | <i>Für unsere kleinen Armenierfreunde (1925–1926)</i> | 618 |
| | <i>Der kleine Orient (1929–1934)</i> | 619 |

Aus der Arbeit

des
Armenischen Hilfswerkes.



Beiblatt zu № 2

von

„Das Reich Christi.“ Zeitschrift für Verständnis und Verkündigung des Evangeliums.

Herausgeber: Dr. Johannes Lepsius.

Vorbemerkung

Nach mehrjährigen Vorarbeiten wird hiermit der von Historikern, Orientalisten, Armenologen, Theologen und Literaturwissenschaftlern bereits langerwartete Katalog der Dokumente und Zeitschriften des Dr. Johannes-Lepsius-Archives an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorgelegt.

Da der Kern des Lebenswerkes von Dr. Johannes Lepsius (1858–1926), trotz allen Facettenreichtums, das spannungsvolle Gebiet der Beziehungen zwischen Deutschland, Armenien und der Türkei betrifft, ist dieses Thema auch zum Oberthema der gesamten Edition gemacht worden. Die im Titel angegebenen Jahreszahlen (1895–1925) sind dadurch begründet, daß der größte Teil der Dokumente aus diesem Zeitraum stammt. Der Beginn der Aktivitäten J. Lepsius' in diesem Bereich (Gründung der Deutschen Orient-Mission 1895) fällt zusammen mit einem der Höhepunkte der Armenier-Massaker unter Sultan Abdul Hamid II. Da Lepsius am 3. Februar 1926 gestorben ist, sind seine letzten wichtigen Unternehmungen (z. B. die Bemühungen um die Armenische Akademie in Potsdam) in die Jahre 1924 und 1925 zu datieren. Aus der Bibliographie der Zeitschriftenaufsätze (Teil C) ist zu ersehen, daß die von J. Lepsius begründeten bzw. in seiner Tradition herausgegebenen Zeitschriften bis 1939 erschienen sind. Ein Großteil des Inhalts dieser späten Periodika enthält wertvolles, erhellendes Material für den im Titel angegebenen Zeitraum. Außerdem zeigt es die weitere Entwicklung des 1895–1925 aufgebauten Hilfswerkes für das armenische Volk.

Die in diesem Katalog aufgelisteten Dokumente stammen (mit Ausnahme des Bestandes in Nieste) aus dem Besitz von Veronika Lepsius †, einer der Töchter von Dr. Johannes Lepsius. Vor ihrem Tod hat sie im Einverständnis mit den Mitgliedern der Familie Lepsius diese Dokumente Prof. Dr. Hermann Goltz (Universität Halle-Wittenberg) unter der Bedingung übergeben, diese zu verwalten und wissenschaftlich zu bearbeiten. H. Goltz hat darauf den gesamten Bestand als Depositum an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg untergebracht.

Die im Katalog bibliographierten seltenen Zeitschriften waren im Original weder im Dr. Johannes-Lepsius-Archiv noch in anderen Bibliotheken bzw. Archiven vollständig vorhanden. Im Rahmen einer umfangreichen Bestell- und Kopieraktion konnten alle Zeitschriften nun im hallischen Lepsius-Archiv in Kopie *vollständig* versammelt werden (mit Ausnahme einiger Lücken in den für Kinder herausgegebenen Blättern).

Der wesentlich kleinere Bestand an weiteren Lepsius-Dokumenten in Nieste bei Kassel (Familienbesitz) ist im Katalog Teil A (S. 300–302) vermerkt. Hier handelt es sich zumeist um Familiäres. Die Dokumente in Nieste sind in Mikrofiche-Form im hallischen Lepsius-Archiv vorhanden. Diese Mikrofiches des Bestandes Nieste wurden im Auftrag des Evangelischen Zentralarchivs (Berlin) angefertigt, wo sich ebenfalls ein Satz davon befindet. Nach jüngster Information (Januar 1998) sind die auf den Mikrofiches verfilmten Dokumente nach Gießen transferiert worden (weiterhin in Familienbesitz).

Die Dokumente und Zeitschriften des Dr. Johannes-Lepsius-Archivs werden 1999 in Mikrofiche-Form als zweiter Teil dieser Publikation der Wissenschaft zugänglich gemacht. Weiter wird ein Thematisches Lexikon zu den Dokumenten und Zeitschriften des Lepsius-Archivs erarbeitet, das als dritter Teil diese Publikation im Jahr 2000 abschließen soll.

Anfragen sind zu richten an: Prof. Dr. Hermann Goltz, Theologische Fakultät, Dr. Johannes-Lepsius-Archiv, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, D-06099 Halle (Saale), Deutschland.

An dieser Stelle ist vielfacher Dank an alle abzutragen, die im Laufe der Jahre mit Rat, Tat und Ermunterung beigestanden haben. Stellvertretend sollen hier folgende Personen und Institutionen hervorgehoben werden: Dem Evangelischen Zentralarchiv (Berlin) sei für die Mikrofichierung des Dokumentenbestandes in Nieste gedankt. Für die Förderung der sachthematischen Aufarbeitung des Dr. Johannes-Lepsius-Archivs durch die Volkswagen-Stiftung sei bereits an dieser Stelle ausdrücklich Dank gesagt. Die beiden Bearbeiter danken ebenfalls der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für einen namhaften finanziellen Zuschuß zu den Druckkosten des Katalogs.

Ausdrücklich danken sie Herrn Dr. Aschot Hajruni (Staatliche Universität Jerewan, Republik Armenien), der uns aus seinen Arbeiten zu den deutsch-armenischen Literaturbeziehungen eine erste Fassung der Bibliographie der Lepsius-Zeitschriften für Katalog Teil C zur Verfügung gestellt hat. Seine Forschungen und bibliographischen Arbeiten konnte Dr. Hajruni unter der Betreuung der Unterzeichneten am Lepsius-Archiv in Halle betreiben, da die Konferenz der Deutschen Akademien der Wissenschaften zusammen mit der Volkswagen-Stiftung ihm dafür ein Stipendium gewährt hatte, wofür auch hier gedankt sei.

Ein besonderer Dank sei der Familie Lepsius ausgesprochen, die mit Geduld und Verständnis das Werden des vorliegenden Katalogs begleitet hat. Mit besonderer Freude und Dankbarkeit ist zu erwähnen, daß seit Beginn der ersten Arbeiten bis heute Hilfe und Rat von Töchtern Johannes Lepsius' gekommen ist, nämlich von Frau Renate Lepsius †, Frau Veronika Lepsius †, Frau Brigitta Lepsius †, Frau Corinna Lattermann † und Frau Viola Aschke. Aus der weiteren Familie Lepsius ist besonders Herrn Prof. Dr. M. Rainer Lepsius für seine Begleitung und wertvollen Ratschläge und Herrn Dr. Manfred Aschke für sein persönliches Interesse zu danken.

Die beiden Bearbeiter danken des weiteren allen armenischen und deutschen Freunden und Kollegen für verständnisvolle Geduld angesichts der Vernachlässigung manch anderer Verpflichtungen ihnen gegenüber. Jedoch ohne die Geduld, besser ohne die Langmut und das nahezu klaglose Dulden der Ehefrauen und Familien der beiden Bearbeiter wäre dieser Katalog nie zustande gekommen, weswegen sie nicht nur den Dank der beiden Bearbeiter verdient haben.

Dem K. G. Saur Verlag München danken die Unterzeichneten für die Aufnahme des Katalogs wie auch des gesamten Projekts in das Verlagsprogramm.

Halle, zu Neujahr 1998

Hermann Goltz und Axel Meissner

Dr. Johannes Lepsius – Eine Skizze¹

Mitten im 1. Weltkrieg, am 7. August 1916, gab das auch für Potsdam zuständige *Oberkommando in den Marken* folgende Militärzensur-Verfügung heraus:

Die weitere Herstellung, Verbreitung, der Vertrieb und die Ausfuhr der Druckschrift

Bericht über die Lage des Armenischen Volkes in der Türkei

von Dr. Johannes Lepsius, 1916, Tempelverlag Potsdam, als Manuskript gedruckt, werden auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4.6.1851 für den Stadtkreis Berlin und die Provinz Brandenburg hiermit verboten. Etwa vorhandene Exemplare sind zu beschlagnehmen.

(unleserliche) Unterschrift

von seiten des Oberkommandos für den
Chef des Stabes ...²

Der evangelische Theologe Dr. Johannes Lepsius, dessen Dokumentation des Völkermordes an den Armeniern damit *vor* dem offiziellen Protest des Berliner osmanischen Botschafters Hakki von der deutschen Militärzensur verboten wurde, gilt in vielen Ländern der Welt als einer der großen Deutschen des 20. Jahrhunderts. Im deutschen Bereich dagegen wird er bis heute nicht selten für eine literarische Erfindung in Franz Werfels Epos der „40 Tage des Musa Dagh“ gehalten, das noch nach Hitlers 'Machtergreifung' in Berlin, Wien und Leipzig erscheinen konnte, aber bald dem nationalsozialistischen *Index librorum prohibitorum* hinzugefügt wurde. Noch bevor Werfel auf einer Syrien-Reise mit Alma Mahler-Werfel seine erste Idee zu diesem Roman faßte, der Lepsius als weltliterarischer Gestalt Unsterblichkeit verschaffen sollte, war der historische Lepsius am 3. Februar 1926 schwerkrank im Südtiroler Meran gestorben und dort auf dem evangelischen Friedhof begraben worden.

Die angeblichen 'literarischen Erfindungen' in Werfels *Musa Dagh* beruhen zu wesentlichen Teilen auf der 1916 in Deutschland verbotenen Dokumentation des Theologen Lepsius, dessen Veröffentlichungen neben französischen Marine-Akten zu den Hauptquellen für diesen weltweit wohl bekanntesten Roman Werfels zählen. Das zentrale Kapitel im *Musa Dagh*, das „Zwischenspiel der

1 Umfangreichere Einführungen in Leben und Werk bei H. Goltz, *Zwischen Deutschland und Armenien – Johannes Lepsius: Theologische Literaturzeitung* 108 (Leipzig 1983) 865–886 und in H. Goltz (Ed.), *Akten des Internationalen Dr. Johannes-Lepsius-Symposiums an der M.-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 1987* (dort 19–52 [H. Goltz] und 72–93 [M. Rainer Lepsius]; vgl. vom letzteren auch die biographische Skizze zu J. Lepsius in dem Reprint J. Lepsius [Ed.], *Deutschland und Armenien 1914–1918. Sammlung diplomatischer Aktenstücke*, Potsdam 1919 im Donat & Temmen Verlag Bremen 1986, 543–549). Als Material für meine Skizze diente mir mein Vortrag vom 3.2.1996 in der Nikolai-Kirche zu Potsdam anlässlich des 70. Todestages von J. Lepsius (vgl. *Ökumenische Rundschau* 45, Frankfurt/Main 1996, 193–201). Von vielen der im folgenden genannten Personen sind in den drei Katalogteilen Dokumente bzw. Artikel zu finden. Darauf wird hier nicht im einzelnen verwiesen.

2 Erstpublikation des vollständigen Dokuments bei H. Goltz, *Die „armenischen Reformen“ im Osmanischen Reich, Johannes Lepsius und die Gründung der Deutsch-Armenischen Gesellschaft*, in: *Fünfundsechzig Jahre Deutsch-Armenische Gesellschaft, Festschrift*, hrsg. von der Deutsch-Armenischen Gesellschaft, Mainz 1989, 4–76 (vgl. speziell 75).

Götter“, in welchem Lepsius und der osmanisch-jungtürkische Kriegsminister Enver Pascha im Sommer 1915 in Istanbul zusammentreffen, ist von Werfel nachweislich auf der Grundlage des Lepsius'schen Gesprächsprotokolls geschrieben worden.³ Der Theologe Lepsius hatte in dem Dialog mit dem türkischen 'Kriegsgott' versucht, die Deportations- und Mordmaschinerie noch zu stoppen, in welcher das armenische Volk mit Männern, Frauen und Kindern im Osmanisch-Türkischen Reich planmäßig vernichtet und damit zum Opfer des ersten Völkermords des 20. Jahrhunderts wurde.⁴

Der Istanbuler Diskurs zwischen dem Theologen Lepsius und dem Völkermörder Enver im Sommer 1915 wurde von Werfel schon während der Entstehungsphase des Romans als zeitloses und tragisches Symbol der Auseinandersetzung des Guten mit der vernichtenden Macht des Bösen in die politisch-literarische Öffentlichkeit Deutschlands gebracht: Werfel las auf seiner letzten großen Deutschland-Tournee Ende 1932, während welcher er auch den Wahlkampf-Weg des aufsteigenden Diktators Hitler kreuzte, gerade aus diesem Kapitel, in welchem – so die Vision des 'Dichtertheologen' Werfel – „der von Gott gesandte Schutzengel des armenischen Volkes“⁵ auf „das arktische Antlitz des Menschen“, auf den neuen Typus der „vollkommenen Gottlosigkeit“ stößt.⁶

Der planmäßige Genozid an den Armeniern unter dem Deckmantel 'militärisch notwendiger' Deportationen in dem von okzidentaler 'Aufklärung' und 'Humanität' nicht berührten Orient am Anfang unseres Säkulums war nur das blutige Vorspiel zu noch gewaltigeren Kapitalverbrechen in Gestalt von Genozid und Holocaust im 'aufgeklärten' Okzident. Als sich nach dem 2. Weltkrieg das ganze Ausmaß des Verbrechens am jüdischen Volke abzuzeichnen begann, publizierte Joseph Guttman in den *Yivo-Bleter* des vor den Deutschen aus Litauen in die USA geflohenen Jiddischen Instituts einen für Juden, Armenier, Deutsche und Türken gleichermaßen wichtigen Aufsatz, in welchem er – auch auf der Grundlage der verbotenen Dokumentation von Lepsius – die Verbindungslinie zwischen dem armenischen und dem jüdischen Schicksal im 20. Jahrhundert zieht.⁷ Was Guttman noch nicht wußte: Adolf Hitler war von den ersten Tagen seines aufhaltbaren Aufstiegs an über den *ungesühnten* Völkermord an den Armeniern aus erster Hand informiert gewesen und hatte so noch weniger Bedenken, die Genozid-'Endlösung' als mögliche Fortsetzung seiner Politik mit anderen Mitteln ins Kalkül zu ziehen.⁸

3 Erstmals von Lepsius in OLDOM 1919 (vgl. unten in Katalog C [Bibliographie der Zeitschriftenartikel] 578 „Mein Besuch in Konstantinopel Juli/Aug. 1915“) und im Vorwort der zweiten Auflage seines Berichts von 1916 publiziert, der unter dem neuen Titel „Der Todesgang des armenischen Volkes“ parallel 1919 in Potsdam erschien.

4 Wenn man die Vernichtung des Herero-Volkes, das nur ein Jahrzehnt zuvor bei seinem Aufstand gegen die deutsche Kolonialtruppe von dieser in die wasserlose Omaheke-Steppe getrieben und dort gezielt bis zum Massensterben durch Verdursten eingekesselt worden war, nicht als Völkermord rechnet.

5 Franz Werfel, *Die vierzig Tage des Musa Dagh*, Berlin-Wien-Leipzig 1933, I. Band, 193.

6 A. a. O., 195.

7 Dieser jiddisch-sprachige Aufsatz wurde dann in englischer Version 1948 in New York separat unter dem Titel „The Beginnings of Genocide“ herausgegeben.

8 Hitler hat die direkte Information über den verschwiegenen und ungesühnten Genozid an den Armeniern, so meine These, sehr bald nach dem 1. Weltkrieg von Max Erwin von Scheubner-Richter erhalten, der das Amt eines kaiserlich-deutschen Vizekonsuls in Erzerum 1915 wahrgenommen hatte und dessen Tod Hitler sein eigenes Überleben am 9.11.1923 an der Münchner Feldherrnhalle verdankte. Scheubner-Richter stand im übrigen der Stillhaltepolitik Deutschlands gegenüber dem Völkermord an den Armeniern durch den türkischen Bundesgenossen bzw. der Beteiligung deutscher Militärs daran kritisch gegenüber. Zum Thema Hitler und der Genozid an den Armeniern vgl. auch Goltz, *Akten des Lepsius-Symposiums* 273-275 und K. B. Bardakjian, *Hitler and the Armenian Genocide*, Cambridge, Mass. 1985 (Zoryan Institute, Special Report 3).

Woher kommt Johannes Lepsius, dessen Spuren sich trotz aller Verdrängung bis in die Gegenwart ausmachen lassen? Wie war es möglich, daß dieser evangelische Theologe 1915 bis in die Schaltstellen des totalitären Machtmißbrauchs in Istanbul protestierend vordringen konnte? Warum stellte er, der evangelische Theologe ohne offizielles Amt, dennoch keine *quantité négligeable* für die preußisch-deutsche Führung dar?

Er wurde am 15.12.1858 in der Familie des Begründers der wissenschaftlichen Ägyptologie in Deutschland, Carl Richard Lepsius, geboren. Der Taufname Johannes deutet den Lebensentwurf der Mutter Elisabeth geb. Klein an, die aus der Berliner Aufklärerfamilie Nicolai stammte und in den Spuren Wicherns wirkte. Nach dem Studium der Philosophie in München und der Theologie in Erlangen, Greifswald und Berlin geht der junge Mann, der zeit lebens biblische Theologie mit Kant und Nietzsche zusammenzudenken versuchte und der bis zum Totenbett seine Ambitionen als Schriftsteller und Dramatiker⁹, Philosoph und Theologe nie aufgegeben hat, von 1884–1886 nach Jerusalem in die Stelle des Hilfspredigers und Lehrers der dortigen deutschsprachigen evangelischen Gemeinde. Hier verwandelt er sich, der gelegentlich noch zwischen dem Typus des Theaterschriftstellers, des Wissenschaftlers, des Politikers oder praktischen Seelsorgers schwankt, unter dem Einfluß seiner Braut Margarethe ('Maggie') aus der Jerusalemer württembergischen Missionärsfamilie Zeller in einen erweckten Christen und Theologen, der die akademische Bibeltheologie mit der Gemeinschaftsbewegung ins Gespräch bringen wird.

Nach Jerusalem arbeitete er – mit einem kurzen Intermezzo an der Christuskirche in Frankfurt am Main – im Pfarramt von Friesdorf, einem kleinen Harzdorf im Mansfeldischen unter dem Patronat derer von Friesen auf Rammelburg. In der Berliner Hofgeistlichkeit machte der sozial denkende Erweckungsprediger und Literat Lepsius damals schon negative Schlagzeilen, da er sich nicht nur um die Seelen seiner arbeitslosen Friesdorfer Gemeindeglieder sorgte, sondern sich auch zusammen mit seiner Frau Maggie für deren leibliches Wohlergehen durch Gründung einer bescheidenen (orientalischen) Teppichmanufaktur mitten in Friesdorf einsetzte, die etwa 10 Jahre später, 1897, in die türkischen Massakergebiete als Arbeitsmöglichkeit für die überlebenden Armenier transferiert wurde. 1895 gründete Lepsius zusammen mit Amtsbrüdern und Freunden, noch in Friesdorf, die „Deutsche Orient-Mission“, die sich besonders der Islam-Mission widmen sollte. Kurz darauf gelangten über deutsche pietistische Kreise die Nachrichten über die großen hamidischen Armeniermassaker im Osmanischen Reich zu ihm, welche die offiziöse reichsdeutsche Presse systematisch auf 'englische Lügen' reduzierte.¹⁰ Zusammen mit dem armenischen Studenten der Nationalökonomie, James Greenfield¹¹, reist Lepsius im Frühjahr 1896 in die Massakergebiete im Osmanischen Reich. Dort startet er die deutsch-armenische Waisenhausarbeit in Talas beim kappadokischen Kayseri (Caesarea) und im mesopotamischen Urfa (dem alten Edessa) mit der Hilfe von amerikanischen Missionaren und Lehrern, Männern und Frauen vor Ort, wobei er aus Deutschland moralisch und finanziell stark aus pietistischen Kreisen, jedoch auch aus allen anderen Lagern von Kirche und Theologie unterstützt wird. Durch seine weitreichenden Familienverbindungen helfen aber ebenso Mitglieder der obersten Schichten des Bürgertums und des Adels. Mit der Dokumentation „Armenien und Europa“¹² wird der junge Friesdorfer Pfarrer Lepsius schlagartig eine

9 Als Reaktion auf eines seiner fast völlig unbekanntes Dramen, den „Franz von Assisi“ (1911), ist im LAH eine persönlich-positive Reaktion von Hermann Hesse vom 3.5.1912 erhalten (vgl. unten Katalog 137).

10 Auch in der deutschen Wissenschaft gingen in dieser Zeit die Meinungen zum Armenierthema weit auseinander. Vgl. etwa A. Meissner, Die Hamidischen Armenier-Massaker – Karl Krumbacher, Heinrich Gelzer und die byzantinische Hymnographin Kassia, in: Stimme der Orthodoxie 3/1997 Beiheft FS F. v. Lillienfeld, S. 141–145.

11 1874 in Täbris geboren, mütterlicherseits aus einer einflußreichen armenischen Familie stammend, Ausbildung in Deutschland, nach dem 1. Weltkrieg erster Botschafter des unabhängigen Armenien in Berlin, in der Hitlerzeit in die Heimat Persien zurückgekehrt und 1939 in Teheran gestorben.

12 Zunächst im „Reichsboten“ im Sommer 1896 als Artikel-Serie „Die Wahrheit über Armenien“ erschienen.

europäische Größe, denn die äußerlich schmale, inhaltlich aber gewichtige Broschüre erscheint fast gleichzeitig zur deutschen Ausgabe in französischer, englischer und auszugsweise auch in russischer Sprache in den entsprechenden Ländern. Der britische Ex-Premier, Sir William Gladstone, seit Jahrzehnten leidenschaftlicher Kämpfer für die Minderheiten im osmanischen Reich, attestiert in seinem letzten Lebensjahr dem deutschen Dorfpfarrer in einem Handschreiben vom 25. Juni 1897 Zivilcourage.¹³

Um die expandierende Armenier-Hilfsarbeit bewältigen zu können, erbittet Lepsius von seiner Magdeburger Kirchenleitung Urlaubsverlängerung. Magdeburg holt sich in Berlin beim preußischen Oberkirchenrat Rückversicherung – und lehnt das Gesuch des Pfarrers ab. Johannes Lepsius legt daraufhin sein Pfarramt nieder, geht mit seiner Familie nach Berlin und baut ein Armenierhilfswerk auf, das in der ersten Zeit noch mit dem Frankfurter Zweig und dessen Leiter Pfarrer Ernst Lohmann zusammenwirkt. Beide Zweige, das Berliner und das Frankfurter Hilfswerk, trennen sich aber bald wegen geistiger und politischer Differenzen und arbeiten separat, jedes auf seine Weise wirkungsvoll. Obwohl die praktische Liebestätigkeit des Lohmannschen Hilfsbundes durchaus nicht geringer war als die Hilfsarbeit von Lepsius, ist der Name von Lepsius heute wohl deshalb weniger vergessen, weil dieser sich nicht öffentlicher politischer Wirksamkeit enthielt und an einer positiven Lösung der „armenischen Frage“ auch aktiv auf der diplomatischen Ebene mitarbeitete.

Die Stationen des armenisch-syrischen Hilfswerkes von Lepsius entstehen seit 1896 nicht nur auf Osmanischem Reichsterritorium, sondern auch in Nordpersien und in Bulgarien. Hilfe erhalten neben Überlebenden des armenischen Volkes auch viele christliche Syrer, die ein ganz ähnliches blutiges Schicksal getroffen hatte, daneben aber auch Kurden und Türken. Es geschieht nicht nur einmal, daß Schuldige an den Massakern in dem deutsch-armenischen Hospital geheilt werden und so der Boden für erste Keime ausstehender Versöhnung vorbereitet wird.¹⁴ Lepsius arbeitet nicht nur als Hauptorganisator, sondern theologisch und schriftstellerisch als geistiger Motor für alle am Hilfswerk Beteiligten. Er zieht hervorragende Kräfte für den Dienst auf den Stationen an, von denen hier stellvertretend nur die Schweizer Jakob Künzler und Dr. Andreas Vischer-Oeri, ebenso die Dänin Karen Jeppe genannt werden können, des weiteren der ehemalige türkisch-islamische Geistliche Schükri Effendi (mit Taufnamen Johannes Awetarianian, Übersetzer des Neuen Testaments in die Turksprache des westchinesischen Kaschgar). Aber auch im deutschen Büro der Lepsius-Mission wirken jahrzehntelang Mitarbeiter, die Lepsius in allen schwierigen Übergängen und Brüchen die Treue halten, so besonders der Sekretär des Lepsius-Werkes seit frühen Jahren, Richard Schäfer (gest. 1946). Besonders gedacht werden muß hier auch der armenischen und syrischen Helfer und Helferinnen Lepsius', die in selbstaufopfernder Weie gearbeitet haben, aber auch seiner ersten Frau Maggie, die sich in der ersten Organisationsphase als engste und einzige Mitarbeiterin ihres Mannes für die armenische Sache aufrieb und jung 1898 starb. Später waren es besonders Lepsius' Töchter Renate und Brigitta, die den Vater direkt in seinen Arbeiten unterstützten.

Johannes Lepsius öffnete sich auch völlig neuen Aufgabenfeldern. So verstärkt er seit dem russischen Toleranz-Edikt von 1905 die Unterstützung der Evangelischen Kirche im Russischen Reich

13 Vgl. die exakte Edition des Briefes bei H. Goltz, Akten des Lepsius-Symposiums, 180f. (im Zusammenhang des Beitrags von Fr. Heyer zu Gladstone und Armenien), ebenso die frühe Edition durch J. Lepsius, RCJL 1, 187 (Angaben zum Originalbrief unten im Katalog 113; ebenso in der Zeitschriften-Bibliographie, Katalog 604).

14 Vgl. H.-L. Kieser, *Le petit monde autour d'un hôpital missionnaire: Urfa 1897–1922*, in: Fr. Georgeon et P. Dumont, *Vivre dans l'Empire ottoman. Sociabilités et relations intercommunautaires (XVIIIe–XXe siècles)*, Paris 1997, S. 213–236.

durch den Aufbau eines Lehrerseminars in Astrachanka in der Ukraine. In diesem Zusammenhang ist wichtig zu betonen, daß im Programm der „Deutschen Orient-Mission“ von Lepsius nicht die „Protestantisierung“ der armenischen oder syrischen Kirche angestrebt wurde.¹⁵ Es ging Lepsius in Hinsicht auf die orientalistisch-orthodoxen Kirchen vor allem um Stärkung und Hilfe für diese ehrwürdigen Kirchen in ihrem schwierigen und leidvollen Gegenüber zum Islam.

Für die nächste wichtige Phase wird 1907 das deutsche Büro des Armenischen Hilfswerkes und der Deutschen Orient-Mission von Berlin nach Potsdam verlegt, wo Johannes Lepsius mit seiner vielköpfigen Familie und seiner zweiten Frau Alice (geb. Breuning) bis zu seinem Lebensende in der kleinen Villa Große Weinmeisterstraße 45 wohnen bleibt. Bald nach diesem Umzug entsteht in Potsdam ein neuer Zweig in der Arbeit, das von 1909 bis 1912 existierende *Muhammedanische Seminar*. An ihm wirken neben den deutschen Kräften zwei in der Potsdamer Nikolai-Kirche getaufte ehemals islamische Theologen und der eine eigene Monographie verdienende islamisch-christliche Theologe Johannes Awetarianian mit.¹⁶ Der Lehrplan des Seminars ist zukunftsweisend und ruft in England und den USA Interesse hervor: Im Zentrum stehen die notwendigen Sprachen, die Theologie, das Recht und die Literaturen des Islam. Das Potsdamer Seminar kann trotz seiner Kurzlebigkeit als ein deutscher Vorläufer des Dialogs zwischen Christentum und Islam angesehen werden. Lepsius setzt den Akzent auf eine genauere und detailliertere Kenntnis des Islam. Er nimmt diesen als einen ernsthaften Dialogpartner wahr, nicht im Sinne einer pluralistischen Relativierung der Religionen, sondern im Sinne von sachlicher Information und darauf gegründeter geistiger Auseinandersetzung.

In der Zeit der Balkankriege und des weiteren Niedergangs des Osmanischen Imperiums zeigen sich neue Möglichkeiten der Autonomie der osmanisch-armenischen Vilajets (Großprovinzen) in Anatolien bzw. Westarmenien. Johannes Lepsius, durch lange Jahre hindurch *persona non grata* in der kaiserlich-deutschen Orientpolitik, wird auf einmal mit seinen Armenier-Kontakten für die Wilhelmstraße interessant. Von 1912 bis 1914 ist er an diplomatischen Aktionen und Konferenzen in Istanbul, Paris und London beteiligt. Er vermittelt besonders zwischen den Zielvorstellungen armenischer Politiker und den unterschiedlichen Armenien-Plänen der Regierungen Rußlands, Deutschlands, der Türkei und Englands. Sein Lebenswerk für das armenische Volk scheint im Frühjahr 1914 den Höhepunkt zu erreichen: Die Großmächte einschließlich der Osmanischen Türkei unterzeichnen die Verträge zu den 'Armenischen Reformen', d. h. die Pläne für eine Autonomie der armenischen Gebiete des osmanischen Reiches.¹⁷

Aber es bleibt keine Zeit für die Realisierung dieser Reformen. Die regierungsamtliche Ausgabe der armenischen Reformverträge im *Livre Orange* (Petrograd 1915) erscheint bereits zu Kriegzeiten, als Rußland im Kriegslager gegen die Türkei und Deutschland steht. Die osmanische Türkei ist durch geschicktes Taktieren Deutschlands, besonders der deutschen Kriegsmarine, und einer kleinen, aber machtvollen germanophilen Gruppe in Istanbul (mit dem ehemaligen Berliner Militär-Attaché Enver Pascha als *spiritus rector*) an der Seite Deutschlands in den Krieg eingetreten. Die letzte Phase der langen Agonie des Osmanischen Imperiums ist angebrochen. Die türkisch-nationalistischen Diktatoren aus der ehemals jungtürkischen Fraktion nutzen die Gelegenheit des Krieges auch zur Verwirklichung sorgfältig durchgeplanter Deportationen der armenischen Bevölkerung 'ins Nichts'. Lepsius, der im Unterschied zur deutschen Kriegspolitik weiterhin

15 Zu dem vielschichtigen Verhältnis zwischen deutschem Protestantismus und Armenischer Apostolischer Kirche vgl. H. R. Gazer (i.e. Chatschik R. Lasarjan), Die Reformbestrebungen in der Armenischen Apostolischen Kirche im ausgehenden 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, Göttingen 1996.

16 Vgl. dessen Autobiographie „Geschichte eines Mohammedaners der Christ wurde“, 2. Aufl. Potsdam 1930 und die Bibliographie der zahlreichen Beiträge Awetarianians unten in Katalog C.

17 Vgl. H. Goltz, Die „armenischen Reformen“ (Anm. 2).

konsequent für Leben und Freiheit des armenischen Volkes einsteht, gerät dadurch wieder in Gegensatz zu den 'höheren' deutschen Interessen, die sich allerdings im deutschen Kriegs-Fiasko selber *ad absurdum* führen. Offiziell sind viele und heftige Mahnungen der deutschen Diplomatie bei der Hohen Pforte wegen der Vernichtung der armenischen Bevölkerung registriert, inoffiziell nehmen aber maßgebliche deutsche Militärs und Diplomaten die Deportationen und die Vernichtung der Armenier wegen des deutsch-türkischen Bündnisses in Kauf oder wirken sogar an bestimmten Aktionen mit. An einigen wichtigen Punkten in der Türkei helfen deutsche Offiziere nachweislich, die 'Maßnahmen' gegen die Armenier durchzusetzen, wie es andererseits auch Beispiele der (inoffiziellen) Hilfe von deutscher Seite gibt (daneben auch Widerstand seitens einer kleinen Gruppe hoher türkischer Beamter). Typischer jedoch dürfte die entscheidende Artillerie-Unterstützung des Grafen Eberhard Wolffskeel von Reichenau für die türkische Truppen in Urfa im September 1916 sein, durch welche die armenische Bevölkerung, die sich in ihrem Stadtviertel vor der Deportation in den sicheren Tod verschanzt hatte, zur Aufgabe gezwungen und dann sofort ermordet oder abgeführt wurde.¹⁸

Durch die ihm im Auswärtigen Amt aus der 'Reform-Phase' verbliebenen Gesprächspartner schaffte es Lepsius, noch in der ersten Phase des Genozid nach Istanbul zu reisen, wo er das oben erwähnte Gespräch mit Enver Pascha führte. Er, der Direktor der „Deutschen Orient-Mission“ und Präsident der auch von ihm 1914 gegründeten Deutsch-Armenischen Gesellschaft¹⁹, wird von Freund und Feind als Persönlichkeit beachtet, die in der 'armenischen Frage' nicht umgangen werden kann. Seinen berühmten Bericht über „Die Lage des armenischen Volkes in der Türkei“ bringt er in Potsdam im Wettlauf mit der deutschen Militärzensur heraus. Einige Druckereien wagen es nicht, den Text mit den grauenhaften Fakten zu setzen, deren öffentliche Bekanntgabe als Desavouierung des türkischen Bundesgenossen in Deutschland untersagt war, so daß Lepsius mit seinem Manuskript von Offizin zu Offizin eilt, um das im Frühjahr 1916 beendete Buch dann endlich noch im Sommer in 20.000 Exemplaren in Deutschland privat zu versenden (der Vorstand seiner eigenen Hilfsorganisation hatte sich nicht nur von dieser Aufklärungsarbeit seines Vorsitzenden Lepsius distanziert, sondern sich sogar geweigert, das schon versprochene Porto für die Verbreitung des Berichts zur Verfügung zu stellen).²⁰ Als die Polizei zuschlägt, fallen der Konfiszierung nur noch wenige Exemplare zum Opfer. Danach weicht Lepsius, kurz bevor ihm sein Paß abgenommen werden sollte, in die Niederlande aus und kämpft von dort weiter gegen die vollständige Vernichtung des armenischen Volkes. Politisch gehört er in dieser Zeit in die „Vereinigung Gleichgesinnter“²¹, in welcher u. a. F. W. Foerster und A. Einstein mitwirkten und

18 Zu Wolffskeel von Reichenau vgl. Chr. Dinkel, German Officers and the Armenian Genocide: Armenian Review 44 (1991) 77-133, speziell 86. Zur Rolle dieses Offiziers vgl. das bereits 1921 in Lepsius' Potsdamer Tempelverlag herausgegebene Augenzeugen-Buch des Diakons Künzler, das außerordentlichen Dokumentarwert hat: J. Künzler, Im Landes des Blutes und der Tränen, Potsdam 1921, 58 (Namenschreibung dort „Graf Wolfskehl“); ohne Namensnennung wird seine Teilnahme an den anti-armenischen Aktivitäten noch einmal berührt bei J. Künzler, Dein Volk ist mein Volk. Das Lebensbild einer Heldin seltener Art, der Dänin Karen Jeppe, Basel und Leipzig (Heinrich Majer) 1939, S. 57. Die Frage der „deutschen Verantwortung“ in Hinsicht auf den armenischen Völkermord (vgl. dazu V. N. Dadrian, German Responsibility in the Armenian Genocide, Watertown Mass. 1996) muß in ihrer Komplexität weiter untersucht werden. Ebenso ist im Gegensatz zu der Frage nach dem 'jüdischen Gold' das Problem der geraubten und zentralisierten armenischen Güter und Werte und deren mehrfache Weiterverschiebung nach und in Europa noch nicht erforscht.

19 Die Gründung der DAG wurde in Deutschland und darüber hinaus von vielen bedeutenden Gelehrten und Künstlern öffentlich unterstützt, unter diesen z. B. auch Thomas Mann.

20 Lepsius' Situation ist 1916 in Deutschland politisch ungleich schwieriger als etwa die seines armenophilen Gegenüber in London, Lord James Bryce, der zudem den jungen Arnold Toynbee als den eigentlichen Autor seines berühmten Armenier-Blaubuchs zur Seite hat. Eigentlich sind in dieser Phase Lepsius und Toynbee die beiden wichtigsten proarmenischen Dokumentaristen.

21 Zu dieser vgl. K. Holl, Die Vereinigung Gleichgesinnter: Archiv für Kulturgeschichte 54 (Köln 1972) 364-384.

deren Arbeit für einen schnellen Verständigungsfrieden er von Den Haag aus unterstützt. Eine wohltuend unangepaßte Geste ist die Verleihung des Ehrendoktors an Lepsius durch die Berliner Theologische Fakultät zum Reformationsfest 1917. Dekan war damals der Neutestamentler Adolf Deißmann, Mitglied des Vorstandes der von Lepsius gegründeten Deutschen Orient-Mission, die sich von ihm distanziert hatte und aus welcher Lepsius damals bereits ausgetreten war. In der Begründung des theologischen Ehrendoktors wird nicht das umfangreiche theologische Werk des so Geehrten, sondern *expressis verbis* dessen Hilfsarbeit für die orientalische Christenheit in den Vordergrund gestellt.²²

Eine weitere, bis heute immer noch nicht ersetzte Quelle ist dann der nach Rückkehr in Potsdam von Lepsius herausgegebene Dokumentenband „Deutschland und Armenien 1914–1918“, der auch die von Lepsius angeregten Eingaben evangelischer und katholischer Persönlichkeiten Deutschlands während des Krieges an den Reichskanzler enthält.²³ Andererseits wäre es heute an der Zeit, das weitaus umfangreichere Aktenmaterial des deutschen Auswärtigen Amtes zum Thema systematisch auszuwerten, anstatt lediglich die Unvollständigkeit bzw. Kürzungen in den Aktenpublikationen Lepsius' zu beklagen.²⁴

Obwohl das Lepsius-Hilfswerk im Orient durch den Krieg und die Ermordung bzw. Ausweisung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nahezu völlig zerstört wird, bleibt Johannes Lepsius auch nach dem Krieg die deutsche Autorität, wenn es um das Schicksal der Armenier geht. So wird er Anfang Juni 1921 von dem Verteidiger W. von Gordon als Gutachter hinzugezogen, um in dem Berliner Prozeß gegen den armenischen Attentäter Soghomon Teilirian mitzuwirken, der im März desselben Jahres Talât Pascha, den ehemaligen Innenminister des Osmanischen Reichs und Mitorganisator des armenischen Völkermords, auf offener Straße in Berlin-Charlottenburg erschossen hatte. Nicht zuletzt durch die unbeirrte Position Lepsius' kommt es – in bemerkenswerter Koinzidenz mit der Amtszeit des Orient-Diplomaten Dr. Friedrich Rosen als Außenminister der Weimarer Republik (Mai–Oktober 1921) – zu dem sensationellen Ausgang dieses fast vergessenen Jahrhundert-Prozesses: Der Mörder wird freigesprochen – und damit der Ermordete am Völkermord schuldiggeheißt.²⁵ Der Prozeß erregt weltweit Aufsehen. Im Lepsius-Archiv befindet sich ein ganzer Aktenordner von Reaktionen aus der weltweiten armenischen Diaspora. Aus Paris schrieb damals der führende armenische Politiker Boghos Nubar Pascha: „L'acquittement de notre

22 Vgl. unten im Katalog 36, A. Deißmann an J. Lepsius in Den Haag (26.10.1917) und a. a. O. 183, J. Lepsius aus Den Haag an die Theol. Fak. Berlin und an A. Deißmann (beide Schreiben vom 15.11.1917).

23 Vgl. Lepsius, Deutschland und Armenien, 183–191.

24 Es ist bemerkenswert, daß nicht deutsche, sondern armenische Historiker den ersten über Lepsius hinausgehenden Dokumentenband aus dem Politischen Archiv des AA Bonn (russisch) publiziert haben: Vardges Mikaeljan, *Armjanskij vopros i genocid armjan v Turcii (1913-1919)*, Jerewan 1995. (Nicht nur für die des Russischen nicht mächtigen Forscher wäre aber eine Edition der Dokumente in der Originalsprache am Platze gewesen, zu der man die russische Übersetzung gut hätte hinzufügen können.) Zur Zeit gibt es zu J. Lepsius in Historiker-Fachkreisen eine thematisch stark eingeeengte Debatte, in welcher Lepsius lediglich als 'Fälscher' der von ihm in „Deutschland und Armenien“ 1919 (!) edierten Dokumente erscheint. Dort begegnen tatsächlich einige Kürzungen bei Aussagen über die Positionen der deutschen Politik gegenüber dem türkischen Bundesgenossen in der Frage der Vernichtung der Armenier. Die Debatte greift bisher trotzdem viel zu kurz, da sie den geänderten politischen Kontext nach dem 1. Weltkrieg, die *Gesamtwirkung* Lepsius', dessen facettenreiche Konflikt-Geschichte mit den deutschen politischen Autoritäten, aber auch den *Gesamthalt* des Dokumentenbandes „Deutschland und Armenien“ sowie dessen Wirkungsgeschichte nicht berücksichtigt (so z. B. die Rezension in der Londoner „Times“ vom 26. und 27.8.1919, wo der umstrittene Dokumentenband als weiterer Beweis für die Mitschuld Deutschlands an der Armenier-Vernichtung gewertet wird). Auch in dieser Historikerdebatte kann mit Hilfe der Dokumente des LAH größere Klarheit geschaffen werden.

25 Vgl. „Der Prozeß Talaat Pascha ... Vorwort A. T. Wegner“, Berlin 1921 (Reprint hrsg. von Tessa Hofmann 1980).

compatriote a prouvé une fois de plus qu'il y a des juges à Berlin...".²⁶ Lepsius hat durch seine Unabhängigkeit und Widerständigkeit im 1. Weltkrieg auch seinen guten Ruf in Paris, London und Genf erhalten. So genießt er in der nach dem Krieg in Genf gegründeten *Ligue internationale philarménienne* auch als einziger Deutscher höchstes Vertrauen.

Die Hilfsaktionen für die Armenier, die Johannes Lepsius Ende des 19. Jahrhunderts im Osmanischen Reich von deutscher Seite begonnen hatte, werden trotz aller Zerstörungen auch nach dem 1. Weltkrieg durch die Mitarbeiter Lepsius' aus neutralen Staaten fortgeführt. Besonders der Schweizer Jakob Künzler und die Dänin Karen Jeppe wirken nun mit dem amerikanischen *Near East Relief* und dem Genfer Völkerbund zusammen, um die Reste des armenischen Volkes zu retten und ihm im Orient neue Heimstätten zu schaffen. Künzler wirkt 1922 bei der Leitung des Exodus von Tausenden armenischer Waisenkinder zu einem neuen Anfang in Syrien und Libanon mit. Karen Jeppe betreibt in Zusammenarbeit mit dem ersten Genfer Flüchtlings-Hochkommissar, Fritjof Nansen, eine umfangreiche Befreiungsarbeit für armenische Frauen in und um Aleppo und wirkt bei der Schaffung der neuen armenisch-arabischen Kohabitation mit, die demographisch trotz aller politischen Verwerfungen im Nahen Osten bis heute für die Staaten Syrien und Libanon typisch geblieben ist. Von Anfang an unterstützte Lepsius die unabhängige junge Republik Armenien. Auch nach der Sowjetisierung versuchte seine Deutsch-Armenische Gesellschaft immer wieder, wenn auch im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten, das geistige und soziale Leben dieses einzigen staatlichen Gebildes der Armenier zu fördern. Ebenso wirkte und wirkt diese Gesellschaft dahin, den bedeutenden Beitrag des armenischen Volkes zur Weltkultur im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Seit 1923 bereitete Lepsius die Gründung der *Armenischen Akademie* in Potsdam vor, für welche er noch 1925 die Villa Leopold (bzw. Henkel) in der Nähe seines Hauses in der Großen Weinmeisterstraße anmietete. Der Tod verhinderte die Vollendung dieses Plans bis heute. So steht das Lebenswerk Johannes Lepsius', das hier nur mit wenigen Strichen skizziert werden konnte, als ein beeindruckender und gewaltiger Torso vor uns, der zu weiterer Arbeit einlädt. Die christlich-humanitäre Wirkung dieses Mannes und der Männer und Frauen um ihn braucht den Vergleich mit der des Theologen Albert Schweitzer nicht zu scheuen, ebenso wenig stehen die Stärke seines politisch-ethischen Widerstandes und die Weite seines theologischen Horizontes der des Theologen und Widerstandskämpfers gegen Hitler, Dietrich Bonhoeffer, nach.

So zielt der Hauptzweck des geistigen und praktischen Lebenswerkes Lepsius' angesichts des bis in die Gegenwart andauernden Verdrängens und Vergessens des Völkermords an den Armeniern heute noch in die Zukunft: hin zu einer gewaltlosen Begegnung der Völker und Religionen, in welcher die notwendige Auseinandersetzung nicht mehr zur Ausrottung führt, sondern vielmehr auf geistigem Felde mit der friedlichen Waffe des geschliffenen Wortes geführt wird, der einzigen Waffe, die Lepsius in dieser Auseinandersetzung führen wollte und auch meisterlich geführt hat. Bis heute zählen trotz oder wegen des andauernden Streites der Historiker der verschiedenen Seiten die Massaker- und Genozid-Dokumentationen, die Lepsius herausgegeben hat, im internationalen Maßstab zu Quellen ersten Ranges.²⁷ Was der deutsche Historiker meist nicht zur Kenntnis nimmt: Tausende von Nachkommen der geretteten armenischen Frauen und Kinder wissen noch heute Lepsius samt seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen lebhaften Dank. Deutschland hat sich diesem Dank an den Deutschen Johannes Lepsius noch nicht angeschlossen.

Hermann Goltz

²⁶ Vgl. unten im Katalog 227: Boghos Nubar an J. Lepsius, 6.6.1921.

²⁷ Im übrigen gehörte Lepsius mit A. Thimme und A. Mendelssohn-Bartholdy den drei Herausgebern der bedeutenden Aktenpublikation „Die Große Politik der Europäischen Kabinette 1871–1914“, Berlin 1922–1927.

Hinweise zur Benutzung

Unser Katalog ist als ein erster Beitrag zur Erforschung der Bestände des Dr. Johannes-Lepsius-Archives in Halle zu verstehen. Das bedeutet, daß viele der von uns vorgenommenen Zuordnungen und Identifikationen lediglich Vorschläge sind, die noch durch eine vertiefte Erforschung zu präzisieren bzw. zu korrigieren sind. Weiterführende Erläuterungen werden im dritten Teil unserer Edition (Kommentar in Form eines sachthematischen Index) zu finden sein. Der vorliegende Katalog stellt gleichzeitig das *Findbuch* für den zweiten Teil unserer Edition (Mikrofiche-Edition der Dokumente und Zeitschriften) dar. Deshalb sind die Dokumente und Zeitschriftenartikel im Katalog von uns einzeln erfaßt bzw. bibliographiert worden. Jedem Dokument wurde in der Reihenfolge der Aufnahme eine unverwechselbare Nummer zugeordnet. Ein Asteriskos (*) vor dem *numerus currens* (NC) kennzeichnet Dokumente, die in die Mikrofiche-Edition *nicht* aufgenommen wurden. In der Mikrofiche-Edition sind die Dokumente nach *numerus currens* fortlaufend geordnet. So ist ein präziser und schneller Zugriff auf jedes Dokument gewährleistet. Der direkte Zugriff auf einen Zeitschriftenartikel in der Mikrofiche-Edition ist durch den im Katalog angegebenen Findort über die Kopfzeile der Fiches möglich.

Zu den Katalog-Teilen

Der Katalog umfaßt drei Teile (A, B, C).

Katalog Teil A (S. 1–302) bietet sämtliche, im Archiv vorhandene Dokumente nach Absender in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Die heimischen Mitarbeiter der DOM (in Berlin/Potsdam) wurden, wenn es sich um dienstliche Schreiben handelt, unter DOM aufgeführt (z. B. DOM, Schäfer). Die Schreiben der DOM-Mitarbeiter von den Außenstationen wurden unter deren Namen aufgeführt. Mehrere Briefe/Dokumente/Artikel eines Absenders/Adressaten/Autors sind in sich chronologisch geordnet.

Katalog Teil B (303–536) bietet die Dokumenten nach Adressat in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Da verschiedene Genres (wie Artikel etc.) keinen expliziten Adressaten aufweisen, ist die Zahl der Dokumente in Teil B reduziert. Aus Raumgründen wurde darüberhinaus eine Auswahl folgender Genres getroffen: atr; auf; ber; bio; brf; bul; dek; dks; fbr; flu; fpk; jur; kbr; lad; mit; pok; pro; rbr; tel (vgl. Abkürzungsverzeichnis).

Katalog Teil C (S. 537–622) stellt eine nach Verfassern alphabetisch geordnete Bibliographie aller Periodica dar, die Johannes Lepsius oder die von ihm gegründeten Hilfsorganisationen herausgegeben haben.

Katalog Teil A und B

| | |
|-------------------------------|--|
| Absender/ Adressat | Nach Möglichkeit wurden <i>Familien- und Vornamen</i> der Personen wiedergegeben. <i>Transliterationen</i> wurden aus den Dokumenten übernommen. Verschiedene <i>Schreibweisen</i> der Namen wurden vereinheitlicht, wenn es sich offensichtlich um ein- und dieselbe Person handelt. Nicht aufgeschlüsselte <i>Signa</i> bzw. <i>Initialen</i> wurden am Ende des jeweiligen Buchstaben eingeordnet. Die <i>Anonyma</i> (N. N.) sind an das Ende der jeweiligen Katalogteile geordnet worden. Unsicherheiten bei der Entzifferung wurde mit einem <i>Fragezeichen</i> ? direkt hinter dem Namen gekennzeichnet. Von uns vermutete bzw. erschlossene Angaben wurden mit einem Fragezeichen in runden Klammern (?) hinter dem gesamten Namen gekennzeichnet. Die <i>Abkürzungen</i> in dieser Kolumne (besondere Titel etc.) sind im Abkürzungsver- |
| N. N. | |
| ? | |
| (?) | |

- \ zeichnis aufgelöst. Im Falle von gemeinsamen Absendern oder Adressaten bzw. Verträgen zwischen zwei Parteien o. ä. haben wir Namen mit einem \ verbunden (z. B. Harnack, Anna\DOM).
- Ort** Teil A: Ort des Absenders, Entstehungsort oder Verlagsort; Teil B: Ort des Adressaten. Unsicherheiten bei der Entzifferung, erschlossene oder vermutete Orte wurden mit Fragezeichen ? angezeigt. Häufigste Abkürzungen: Bln (Berlin), Kpl (Konstantinopel/Istanbul), Lpz (Leipzig), o. O. (ohne Ort), O. u. (Ort unleserlich).
- ? o. O./O. u.
- Datum** Abfolge: Jahr/Monat/Tag (Datum der Abfassung bzw. des Poststempels oder des Erscheinens). Schwer leserliche, erschlossene bzw. vermutete Daten wurden mit Fragezeichen ? versehen. Ein Asteriskos (z. B. 1898/08/14*) zeigt an, daß es sich nur um den Beginn einer das Dokument betreffenden Zeitspanne handelt. Undatierte Dokumente (o. D.) wurden ans Ende des jeweiligen, in sich chronologisch geordneten Eintrags gesetzt.
- ? *
- o. D.
- Genre** Zur Auflösung der Abkürzungen vgl. Abkürzungsverzeichnis
- Bl** Blatt-Anzahl
- S** Schriftart
- d gedruckt
- e eigenhändig
- h handschriftlich
- m maschinenschriftlich
- p polykopiert
- NC** Numerus currens: Jedes einzelne Dokument erhielt in der Reihenfolge der Aufnahme seine eigene, laufende Nummer, die auch zu seiner Auffindung in der Mikrofiche-Edition dient. Ein Asteriskos vor der Nummer (z. B. *13170) kennzeichnet die Dokumente, die nicht in der Mikrofiche-Edition zu finden sind.
- *

Katalog Teil C

Die Zeitschriften-Bibliographie in Teil C ist hauptsächlich gedacht als Findhilfe für den jeweiligen Artikel in der Mikrofiche-Edition. Aus Raumgründen sind die Titel hier häufig gekürzt oder als Sachtitel wiedergegeben worden. Deswegen ist für eine genaue Zitierung die Konsultation der Mikrofiche-Edition bzw. des Originals unerlässlich. Da für die aufgenommenen Zeitschriften u. W. noch keine konventionellen Abkürzungen existieren, wurden diese von uns gebildet. Wir empfehlen sie zur weiteren Benutzung. Die Reihenfolge der Zeitschriftenaufnahme im Katalog entspricht deren Abfolge in der Mikrofiche-Edition.

- Verfasser** In alphabetischer Reihenfolge
- Sachtitel** Aufgrund des begrenzten Umfangs des Katalogs mußten die Titel und Überschriften der Artikel und Meldungen häufig *gekürzt* oder als kurzer Sachtitel angegeben werden.
- Findort** Angabe von Sigle, Jahrgang und/oder Heft; Jahr; Seiten/Spalten

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen mit kleinem Anfangsbuchstaben und Abkürzungen in Form einzelner Großbuchstaben stellen die Bezeichnungen in der Kolumne **Genre** und **S**[chriftart] in Katalogteil A/B dar. Bei einzelnen Abkürzungen stehen in der rechten Spalte auch Verweise auf weitere, eng verwandte Sachen oder auf identische Sachen, die unter einer anderen Bezeichnung im Katalog begegnen.

| | |
|--------------------|---|
| A | Abschrift |
| AA | Auswärtiges Amt |
| AAMin | Außenminister |
| ABFM | American Board Foreign Missions |
| adm | Administratives |
| adr | Adressen |
| ADIEvMi | Ausschuß der deutschen evangelischen Missionen |
| ADIVerb | Arbeitsausschuß deutscher Verbände Schweinitz |
| AELKZ [Zts] | Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung |
| AEvProtMi | Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missionsverein |
| AtBlinde | Arbeitsgelegenheit für Blinde, Verkaufsstelle |
| AGPolitikRecht | Arbeitsgemeinschaft für Politik des Rechts |
| AHandelst | Außenhandelsstelle |
| AHJL [Zts] | Aus der Arbeit des Armenischen Hilfswerkes, ed. J. Lepsius |
| AHWL | Armenisches Hilfswerk von Dr. Lepsius (s. a. LAHB) |
| akl | Abkürzungsliste |
| akt | Akten |
| alb | Album |
| AmChrLitMosl | American Christian Literature Society For Moslems, Inc. |
| AmComArmInd | American Committee for the Armenian Independence |
| AmComArmSy | American Committee for Assistance of Armenia and Syria |
| AmComArmSyR | American Committee for Armenian and Syrian Relief |
| AmMi | American Mission |
| AmMiNAfr | American Mission in North Africa |
| AMN [Zts] | Allgemeine Missions-Nachrichten |
| AmPresbMi | American Presbyterian Mission |
| AMZ [Zts] | Allgemeine Missionszeitschrift |
| anl | Anlage |
| Anz | Anzeiger |
| anz | Anzeige |
| AOHandelAG | Austro-Orientalische Handels-Actiengesellschaft (s. a. OCarpetManufactur) |
| APMVerantwKrieg | Ausschuß zur Prüfung der moralischen Verantwortung im Kriege |
| Apoth | Apotheker/Apothekerin |
| Arch | Architekt |
| ArchPolGesch | Archiv für Politik und Geschichte (im DtVerlPolGesch) |
| Arm | Armenien/Armenisch/Armenische(r/s)/Armenian/Arménien(ne) |
| ArmDemPart | Armenische Demokratische Partei |
| ArmKathPatriarchat | Armenisch-Katholisches Patriarchat Konstantinopel |
| Art/art | Artikel |
| ASKriegUrkEvMi | Ausschuß zur Sammlung von Kriegsurkunden der evangelischen Mission |
| Ass | Association |
| AssIntPrOrient | Association Internationale pour le Proche Orient |
| atr | Antrag |
| auf | Aufruf |
| AusgleichKomm | Ausgleichskommission |
| AWDtLehrer | Allgemeiner Wohlfahrtsverband deutscher Lehrer und Lehrerinnen |
| B | Bruchstück |
| BankDir | Bankdirektor |
| BauM | Baumeister |
| BauR | Baurat |
| bch | Buch |

| | |
|---------------------------|---|
| Bdr | Buchdruckerei |
| ber | Bericht |
| Berliner Mission | Berliner Missionsgesellschaft |
| Berliner Speditions AG | Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft |
| bes | Bestellung |
| BFBS | British and Foreign Bible Society |
| BFMiMethEpCh | Board of Foreign Missions of the Methodist Episcopal Church |
| Bhlt | Buchhalter/Buchhaltung |
| bib | Bibliographie |
| BibleLandsMiS | Bible Lands Missions' Aid Society |
| bio | Biographisches |
| Bl | Blatt |
| Botsch | Botschafter |
| BRevi | Bücherrevisor |
| brf | Brief |
| bsl | Beschluß |
| Buchh | Buchhandlung/Buchhändler |
| bul | Bulletin |
| BundAuslandDt | Bund der Auslandsdeutschen E. V. |
| CCW [Zts] | Chronik der Christlichen Welt |
| CGW [Zts] | Christentum und Gegenwart |
| Chem | Chemie/Chemiker |
| ChrZeitschriftenvereinThü | Christlicher Zeitschriftenverband Thüringen |
| ChW [Zts] | Die Christliche Welt |
| CMS | Christian Mission Society |
| COJL [Zts] | Der Christliche Orient, ed. J. Lepsius (et al.) |
| Comp | Company |
| ComProArmEurAm | Comités pro-Arméniens et aux amis des Arméniens en Europe et en Amérique |
| Conf | Conference |
| ContCom | Continuation Committee |
| cor | Corrigenda |
| cou | Briefcouvert |
| CVJM | Christlicher Verein Junger Männer |
| d | gedruckt |
| DAG | Deutsch-Armenische Gesellschaft |
| Dänisches KomArm | Dänisches Komité der Armenierfreunde |
| DAW | Deutsche Akademie der Wissenschaften |
| dek | Dekret |
| DEMR | Deutscher Evangelischer Missionsrat |
| Dent | Dentist |
| Deutscher Hilfsbund CLO | Deutscher Hilfsbund für christliches Liebeswerk im Orient |
| DHAB | Deutscher Hilfsbund für Armenien Berlin |
| Diak | Diakon |
| Difäm | Deutsches Institut für ärztliche Mission (s. a. Verein für ärztliche Mission) |
| Diöz | Diözese |
| Dir | Direktor/Direktion |
| div | Diverses |
| DivPfr | Divisionspfarrer |
| dks | Denkschrift |
| DOHIG | Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft |
| DOM | Deutsche Orient-Mission |
| Doz | Dozent |
| Drag | Dragoman |
| DRK | Deutsches Rotes Kreuz |
| Dt./dt. | Deutsch/Deutsche/Deutscher (s. u. D[eu]t[sch]) |
| DtArmKulturVKau | Deutsch-Armenischer Kulturverein im Kaukasus (s. u. D[eu]t[sch]) |
| DtBot | Deutsche Botschaft (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtEvBuchTraktatGes | Deutsche Evangelische Buch- und Traktat-Gesellschaft (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtEvKi | Deutsche Evangelische Kirche (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtEvKiA | Deutscher Evangelischer Kirchenausschuß (s. u. D[eu]t[scher]) |
| DtEvMiA | Deutscher Evangelischer Missions-Ausschuß (s. u. D[eu]t[scher]) |
| DtEvMiB | Deutscher Evangelischer Missionsbund (s. u. [Deu]t[scher]) |

| | |
|-------------------------|--|
| DtEvMIH | Deutsche Evangelische Missions-Hilfe (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtGesIslamkunde | Deutsche Gesellschaft für Islamkunde (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtGesMiWiss | Deutsche Gesellschaft für Missionswissenschaften (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DJungmännermissionOr | Deutsche Jungmännermission im Orient (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtKulturpolitischeGes | Deutsche Kulturpolitische Gesellschaft (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtVerlPolGesch | Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte (s. u. D[eu]t[sche]) |
| DtVPalästina | Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas (s. u. D[eu]t[scher]) |
| E | Entwurf |
| e | eigenhändig |
| EcumConfForeignMissions | Ecumenical Conference on Foreign Missions |
| Edinburgh CC | Edinburgh Continuation Committee |
| Edinburgh MLT | Edinburgh Memorial Liquor Traffic |
| Edinburgh MOT | Edinburgh Memorial Opium Trade |
| EKab | Europäische Kabinette |
| EOK | Evangelischer Oberkirchenrat |
| EOL [Jahrbuch] | Ex Oriente Lux, Jahrbuch der DOM, ed. J. Lepsius |
| ESLS | Evangelisches Schullehrerseminar |
| ESPPS | Evangelisch-sozialer Preßverband für die Provinz Sachsen |
| ESsteuerEKom | Einkommen-Steuer-Einschätzungs Kommission |
| Ev/ev | Evangelische/evangelisch |
| EvMiGDtOAfr | Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika |
| EvVFörderNestorKirche | Evangelischer Verein zur Förderung der Nestorianischen Kirche |
| F | Fragment |
| Fa | Firma |
| FaSBC | Firma G. Egger Samen & Blumenzwiebeln-Cultur, Jaffa |
| fbr | Feldpostbrief |
| FGECC | First German Evangelical Congregational Church |
| fin | Finanzen |
| flu | Flugblatt |
| fot | Foto |
| fpk | Feldpostkarte |
| FregKap | Fregattenkapitän |
| FrTeppich-Manufaktur | Friesdorfer Teppich-Manufaktur |
| FrTeppich-Manufaktur CB | Friesdorfer Teppich-Manufaktur Comptoir Westend Berlin |
| GartTech | Gartentechniker |
| Gebr | Gebrüder |
| Gefr | Gefreiter |
| Geh | Geheim/Geheimer |
| Gem | Gemeinde/Gemeinschaft |
| Ges | Gesellschaft |
| Gesand | Gesandtschaft |
| GesChristentumJuden | Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden |
| GesverglMythenforschung | Gesellschaft für vergleichende Mythenforschung |
| Gestapo | Geheime Staatspolizei |
| GHofR | Geheimer Hofrat |
| GKG [Zts] | Der Geisteskampf der Gegenwart |
| GKonsRat | Geheimer Konsistorialrat |
| GLDOM [Zts] | Geschäftsberichte der Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission |
| GMaj | Generalmajor |
| GOKonsRat | Geheimer Oberkonsistorialrat |
| gra | Graphik |
| GRat | Geheimrat |
| GRechR | Geheimer Rechnungsrat |
| GRegRat | Geheimer Regierungsrat |
| GSaniR | Geheimer Sanitätsrat |
| Gst | Geschäftsstelle |
| GSup | Generalsuperintendent |
| GutB | Gutsbesitzer |
| GVersammlung | Generalversammlung |
| GymProf | Gymnasialprofessor |
| h | handschriftlich |
| Hauptm | Hauptmann |

| | |
|------------------------|--|
| HbV | Heidelberger Vereinigung |
| HFachschuleTextilB | Höhere Fachschule für Textil- und Bekleidungsindustrie |
| hft | Heft |
| HGst | Hilfsgeistlicher |
| HMB | Heiden-Missions-Behörde des Gen. Konzils der Ev. Luth. Kirche von Nordamerika |
| Hofpr | Hofprediger |
| Hofr | Hofrath/Hofrat |
| Hilfsbund | siehe: Deutscher Hilfsbund CLO |
| IHK Adana Aleppo | Internat. Hilfskomitee für die Unterstützung der Notleidenden in Adana und Aleppo |
| IHSchule | Industrie- und Handwerk-Schule |
| ImpBankPersia | Imperial Bank of Persia |
| Ing | Ingenieur |
| Inst | Institut/Institutum |
| int | international |
| IntBullMissEduc [Zts] | International Bulletin on Missionary Education |
| IntKonfMissStud | Internationale Konferenz für Missions-Studium |
| IntKongrRG | Internationaler Kongreß für Religionsgeschichte |
| IntRelPsyGes | Internationale Religionspsychologische Gesellschaft |
| IPS | Industrie de pierres scientifiques |
| IRK | Internationales Rotes Kreuz |
| ITG | Internationale Transportgesellschaft |
| JerusalemV | Jerusalem-Verein |
| JL | Johannes Lepsius |
| Journ | Journalist |
| JRat | Justizrat |
| JugendbundEntschChrist | Jugendbund für Entschiedenes Christentum |
| jur | Juristisches |
| JustMin | Justizminister |
| K | Kopie (Durchschrift) |
| KALOM [Zts] | Für unsere kleinen Armenierfreunde, ed. B. Walter-Lepsius (s. a. KlArmFreunde) |
| KBIEvKonfBaden [Zts] | Korrespondenz-Blatt f. d. ev. Konferenz in Baden und d. kirchl.-pos. Vereinig. in Hessen |
| kbr | Kartenbrief |
| Kinob | Kinobesitzer |
| KlArmFreunde [Zts] | Für unsere kleinen Armenierfreunde [Zts] (s. a. KALOM) |
| KOLDOM | Der Kleine Orient, Redaktion Paul Fleischmann LDOM |
| KolonialwirtschKomitee | Kolonialwirtschaftliches Komitee (auch KolWKom) |
| Kom | Komitee |
| Komm | Kommission |
| KommKREDAG | Kommerz und Kredit Actien Gesellschaft |
| KomSFKNO | Kommission für den Schutz der Frauen und Kinder des Nahen Ostens |
| Konf. | Konferenz |
| Kons | Konsistorium |
| KonsPräs | Konsistorialpräsident |
| KonsRat | Konsistorialrat |
| Korp | Korporal |
| KRat | Kirchenrat |
| Kunstanst | Kunstanstalt |
| KurdMissTrainingInst | Kurdistan Mission and Training Institute |
| lad | Einladung |
| LAHB | Dr. Lepsius Armenisches Hilfswerk Berlin (s. a. AHWL) |
| LBAG | Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft |
| ldk | Landkarte, Lageplan |
| LDOM | Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (im Katalog unter DOM) |
| LDOMAH | Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (Armenisches Hilfswerk) (im Katalog unter DOM) |
| Lehr | Lehrer |
| LGCMM | Lucknow General Conference on Missions to Moslems |
| LGPräs | Landgerichtspräsident |
| LGR | Landgerichtsrat |
| LiLe [Zts] | Licht und Leben |
| lit | Literarisches |
| LOMAH | Dr. Lepsius Orient-Mission (Armenisches Hilfswerk) (im Katalog unter DOM) |
| LPhilarm | Ligue Internationale Philarménienne |

| | |
|-----------------------|--|
| m | maschinenschriftlich |
| MAJL [Zts] | Mitteilungen aus der Arbeit von D. Dr. J. Lepsius |
| mcf | Microfiche |
| MDir | Missionsdirektor (auch MissDir) |
| MdR | Mitglied des Reichstages |
| med | Medizinisches |
| Mi | Missionar |
| Min | Minister/Ministerium |
| MinAA | Außenministerium, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten |
| MinDir | Ministerialdirektor |
| Miss | Mission |
| MissBSOEurop [Zts] | Missionsbund für Süd-Ost-Europa, Vertrauliche Mitteilungen |
| MissDir | Missionsdirektor (auch MDir) |
| MissGes | Missions-Gesellschaft |
| MissInsp | Missionsinspektor |
| MissKo | Missions-Konferenz |
| mit | Mitteilung |
| MLDOM [Zts] | Mitteilungen der Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission |
| MOPfr | Militäroberpfarrer |
| MuddL [Zts] | Die Mission und der deutsche Lehrer |
| MünchnerNN [Ztg] | Münchner Neueste Nachrichten |
| MuséesRC | Musées Royaux Du Cinquanteaire |
| Nachr | Nachricht, Nachrichten |
| NachrLMissPers [Zts] | Nachrichten aus der Lutherischen Mission in Persien |
| NAfrMiss | Nordafrika-Mission/North-Africa Mission |
| NC | Numerus Cures |
| NDBank | Norddeutsche Bank |
| NERelief | Near East Relief |
| NfdOrient, Rußland | Nachrichtenstelle für den Orient, Abteilung Rußland |
| NKZ [Zts] | Neue kirchliche Zeitschrift |
| NLB | Niederländische Bank |
| NLBibleS | Nederland Bible Society |
| NLComArm | Nederlandsch Comité tot hulpbetoon aan de noodlijdende Armeniers |
| NLW [Zts] | Das Notwendige Liebeswerk [Zts] |
| NMWar&UnDisarmD | No More War & Universal Disarmament Demonstrations |
| NNadMorgenlande [Zts] | Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande |
| NorwLuthChurchAmerica | Norwegian Lutheran Church of America |
| not | Notizen |
| NR | Nationalrat |
| NRC [Ztg] | Nieuwe Rotterdamsche Courant |
| NThS [Zts] | Nieuwe theologische studien |
| NYUni | New York University |
| OA&FPublishers | Oliphant, Anderson & Ferrier Publishers |
| ObstLtn | Obersleutnant |
| OCarpetManufactur | Oriental Carpet Manufacturers Ltd. Smyrna (s. a. AOHandelAG) |
| OCPaixDurable | Organisation centrale pour une paix durable |
| Offiz | Offizier |
| OffiziersVdDtRep | Offiziersvereinigung der deutschen Republik |
| OGR | Oberster Geistlicher Rat |
| OHPfr | Oberhofprediger |
| OiB [Zts] | Orient im Bild, ed. Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission |
| OKomm | Oberkommando |
| OKRat | Oberkonsistorialrat |
| OLDOM [Zts] | Der Orient, ed. Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission |
| OLGR | Oberlandesgerichtsrat |
| OLJ | Oberlandjäger |
| Oltn | Oberleutnant |
| OösterrEvVereinIMiss | Oberösterreichischer evangelischer Verein für innere Mission |
| OpDOM | Ostpreußischer Provinzialverein der DOM |
| OPfr | Oberpfarrer |
| OPostAss | Oberpostassistent |
| OPostSek | Oberpostsekretär |

| | |
|---------------------|---|
| OrdreUMérHumain | L'Ordre Universel du Mérite Humain |
| ORegR | Oberregierungsrat |
| OrgKom | Organisationskomitee |
| OrientIslamKom | Orient- und Islam-Kommission |
| OrphArmCy | Orphelinat National Arménien à Chypre |
| OStudDir | Oberstudierendirektor |
| P | Polykopie |
| p | polykopiert |
| pca | Periodica |
| per | Personalia |
| Pers | Persisch/Persische |
| Pflg | Pflegling |
| PflM | Pflege-Mutter |
| Pfr | Pfarrer |
| pok | Postkarte, Bildpostkarte |
| Pred | Prediger |
| PredSem | Predigerseminar |
| Presb | Presbyterium |
| Preuss | Preußisch, Preußen |
| Prinz. | Prinzessin |
| pro | Programm |
| Prok | Prokurator |
| Prot | Protestantisch |
| ProvAIMissPBrand | Provinzial-Ausschuß für Innere Mission in der Provinz Brandenburg |
| Pseud | Pseudonym |
| R | Reproduktion |
| RA | Rechtsanwalt/Rechtsanwälte |
| Rb [Ztg] | Reichsbote |
| rbr | Rundbrief |
| RCJL [Zts] | Das Reich Christi, ed. J. Lepsius |
| red | Rede |
| Ref | reformiert |
| Refd | Referendar |
| RegBaum | Regierungsbaumeister |
| RegRat | Regierungsrat |
| Rentm | Rentmeister |
| Rev | Reverend |
| Revi | Revisor |
| REvJünglingsB [Zts] | Rundschau Evangelischer Jünglingsbündnisse |
| rez | Rezension |
| RG | Reichsgericht |
| Richt | Richter |
| RK | Reichskanzler |
| RP | Reichspräsident |
| RPI [Zts] | Revue Politique Internationale |
| RPräs | Reichspräsident |
| S | Schriftart |
| SAG | Soziale Arbeitsgemeinschaft |
| SanHptm | Sanitätshauptmann |
| SaniR | Sanitätsrat |
| SanÜffz | Sanitätsunteroffizier |
| Schausp | Schauspieler |
| SchweizKomFrArm | Schweizer Komitees der Freunde Armeniens |
| SchweizMissPersArm | Schweizerische Missionsarbeit für Persisch-Armenien |
| SEEBibleSchool | South Eastern Europe Bible School |
| Sekr | Sekretär/Sekretariat |
| Sem | Seminar/Seminary |
| SemOrientSprachen | Seminar für Orientalische Sprachen |
| SHA | Schweizerisches Hilfswerke für Armenien |
| SKA | Schwedisches Komitee für Armenien |
| SMInsp | Stadtmissionsinspektor |
| SocCivImm | Société civile des immeubles rue de Crimée |

| | |
|---------------------------|---|
| SocUnArm | Sociétés Unies Arméniennes |
| Sped | Spedition/Spediteur |
| SSek | Staatssekretär |
| Stud | Student |
| StudR | Studienrat |
| SuEstA | Stempel- und Erbschaftssteueramt, Königl. Pr. |
| SWDOM | Der Stern der Weisen, für unsere Kinder hrsg. von der DOM |
| tel | Telegramm |
| teo | Theologica |
| TestV | Testamentsvollstrecker |
| Theol | Theologie/theologisch(e) |
| ThürEvSonntagsblatt [Zts] | Thüringer Evangelisches Sonntagsblatt |
| Tischl | Tischler |
| tod | Funeralia |
| ton | Tonband |
| TZInsp | Tierzuchtsinspektor |
| Ü | Übersetzung |
| UCCLifeWork | Universal Christian Council on Life and Work |
| UGAB | Union Générale Arménienne de Bienfaisance |
| UnDemControl | Union of Democratic Control |
| Uni | Universität |
| UnionArmHongrie | Union des Arméniens en Hongrie |
| UnionUnivArmRoma | Unione degli Universitari Armeni Roma |
| UTS | Union Theological Seminary |
| VAgInlandDt | Verband der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen E. V. |
| Vard | Vardapet |
| Vbh | Verlagsbuchhandlung |
| VDbühnenschriftsteller | Verband Deutscher Bühnenschriftsteller |
| Vereinig | Vereinigung |
| VEvJungfrauenVerDt | Verband der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands |
| VFürsorgeAuslandDt | Vereinigte Fürsorge für das Auslandsdeutschtum |
| vis | Visitenkarte |
| Vlg | Verlag |
| VolkskommissariatAA | Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten |
| VorderasÄgyptGes | Vorderasiatisch-ägyptische Gesellschaft |
| Vors | Vorsitzender |
| VP | Volkspartei |
| VVerlagsKunstanstalt | Vaterländische Verlags- & Kunstanstalt |
| Vverw | Vermögensverwalter |
| WachturmBTG | Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft |
| wai | Waisenliste, Kinderberichte |
| WBFreundKi | Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen |
| WConf | World Conference |
| WDiakA | Westfälische Diakonissenanstalt |
| WHA | Württembergisches Hilfskomitee für Armenien |
| Wohlfahrts-Anstalten, VE | Zentral-Ausschuss des Vereins zur Errichtung von Wohlfahrts-Anstalten |
| WStudChristFederation | World's Student Christian Federation |
| WSundaySchoolAss | World's Sunday School Association |
| X | Xerokopie |
| Z | Auszug, Ausschnitt |
| ZEKriegsursachen | Zentralstelle für Erforschung der Kriegsursachen |
| ZionKongr | Zionistischer Kongreß |
| ZK | Zentralkomitee |
| ZSt | Zentralstelle |
| Ztg | Zeitung |
| Zts | Zeitschrift |
| ZuMittMiss | Zuzugs- und Mitternachtsmission |

| | |
|--|---------------------------|
| Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung | AELKZ [Zts] |
| Allgemeine Missions-Nachrichten | AMN [Zts] |
| Allgemeine Missionszeitschrift | AMZ [Zts] |
| Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missionsverein | AEvProtMi |
| Allgemeiner Wohlfahrtsverband deutscher Lehrer und Lehrerinnen | AWDtLehrer |
| American Board Foreign Missions | ABFM |
| American Christian Literature Society For Moslems, Inc. | AmChrLitMosl |
| American Committee for Armenian and Syrian Relief | AmComArmSyR |
| American Committee for Assistance of Armenia and Syria | AmComArmSy |
| American Committee for the Armenian Independence | AmComArmInd |
| American Mission in North Africa | AmMiNAfr |
| American Presbyterian Mission | AmPresbMi |
| Arbeitsausschuß deutscher Verbände Schweinitz | ADtVerb |
| Arbeitsgemeinschaft für Politik des Rechts | AGPolitikRecht |
| Archiv für Politik und Geschichte (im DtVerlPolGesch) | ArchPolGesch |
| Armenisch-Katholisches Patriarchat Konstantinopel | ArmKathPatriarchat |
| Armenische Demokratische Partei | ArmDemPart |
| Armenisches Hilfswerk von Dr. Lepsius | AHWL (s. a. LAHB) |
| Association Internationale pour le Proche Orient | AssIntPrOrient |
| Aus der Arbeit des Armenischen Hilfswerkes, ed. J. Lepsius | AHJL [Zts] |
| Ausschuß der deutschen evangelischen Missionen | ADtEvMi |
| Ausschuß zur Prüfung der moralischen Verantwortung im Kriege | APMVerantwKrieg |
| Ausschuß zur Sammlung von Kriegsurkunden der evangelischen Mission | ASKriegUrkEvMi |
| Austro-Orientalische Handels-Actiengesellschaft | AOHandelAG |
| Auswärtiges Amt | AA |
| Berliner Missionsgesellschaft | Berliner Mission |
| Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft | Berliner Speditions AG |
| Bible Lands Missions' Aid Society | BibleLandsMiS |
| Board of Foreign Missions of the Methodist Episcopal Church | BFMiMethEpCh |
| British and Foreign Bible Society | BFBS |
| Bund der Auslandsdeutschen | BundAuslandDt |
| Christentum und Gegenwart | CGW [Zts] |
| Christian Mission Society | CMS |
| Der Christliche Orient, ed. J. Lepsius (et al.) | COJL [Zts] |
| Die Christliche Welt | ChW [Zts] |
| Christlicher Verein Junger Männer | CVJM |
| Christlicher Zeitschriftenverband Thüringen | ChrZeitschriftenvereinThü |
| Chronik der Christlichen Welt | CCW [Zts] |
| Comités pro-Arméniens et aux amis des Arméniens en Europe et en Amérique | ComProArmEurAm |
| Dänisches Komité der Armenierfreunde | Dänisches KomArm |
| Deutsch-Armenische Gesellschaft | DAG |
| Deutsch-Armenischer Kulturverein im Kaukasus | DtArmKulturVKau |
| Deutsche Akademie der Wissenschaften | DAW |
| Deutsche Evangelische Buch- und Traktat-Gesellschaft | DtEvBuchTraktatGes |
| Deutsche Evangelische Kirche | DtEvKi |
| Deutsche Evangelische Missions-Hilfe | DtEvMiH |
| Deutsche Gesellschaft für Islamkunde | DtGesIslamkunde |
| Deutsche Gesellschaft für Missionswissenschaften | DtGesMiWiss |
| Deutsche Jungmännermission im Orient | DtJungmännermissionOr |
| Deutsche Kulturpolitische Gesellschaft | DtKulturpolitischeGes |
| Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft | DOHIG |
| Deutsche Orient-Mission | DOM |
| Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte | DtVerlPolGesch |
| Deutscher Evangelischer Kirchnausschuß | DtEvKiA |
| Deutscher Evangelischer Missions-Ausschuß | DtEvMiA |
| Deutscher Evangelischer Missionsbund | DtEvMiB |
| Deutscher Evangelischer Missionsrat | DEMIR |
| Deutscher Hilfsbund für Armenien Berlin | DHAB |
| Deutscher Hilfsbund für christliches Liebeswerk im Orient | Deutscher Hilfsbund CLO |
| Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas | DtVPalästina |
| Deutsches Institut für ärztliche Mission | DifaM |

| | |
|--|--------------------------|
| Deutsches Rotes Kreuz | DRK |
| Ecumenical Conference on Foreign Missions | EcumConfForeignMissions |
| Edinburgh Continuation Committee | Edinburgh CC |
| Edinburgh Memorial Liquor Traffic | Edinburgh MLT |
| Edinburgh Memorial Opium Trade | Edinburgh MOT |
| Evangelisch-sozialer Preßverband für die Provinz Sachsen | ESPPS |
| Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika | EvMiGDtO Afr |
| Evangelischer Oberkirchenrat | EOK |
| Evangelischer Verein zur Förderung der Nestorianischen Kirche | EvVfFörderNestorKirche |
| Ex Oriente Lux, Jahrbuch der DOM, ed. J. Lepsius | EOL [Jahrbuch] |
| Friesdorfer Teppich-Manufaktur | FrTeppich-Manufaktur |
| Für unsere kleinen Armenierfreunde, ed. B. Walter-Lepsius | KALOM [Zts] |
| Der Geisteskampf der Gegenwart | GKG [Zts] |
| Geschäftsberichte der Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission | GLDOM [Zts] |
| Gesellschaft für vergleichende Mythenforschung | GesfverglMythenforschung |
| Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden | GesChristentumJuden |
| Heidelberger Vereinigung | HbV |
| Heiden-Missions-Behörde des Gen. Konzils der Ev. Luth. Kirche von Nordamerika | HMB |
| Industrie de pierres scientifiques | IPS |
| International Bulletin on Missionary Education | IntBullMissEduc [Zts] |
| Internationale Konferenz für Missions-Studium | IntKonfMissStud |
| Internationale Religionspsychologische Gesellschaft | IntRelPsyGes |
| Internationaler Kongreß für Religionsgeschichte | IntKongrRG |
| Internat. Hilfskomitee für die Unterstützung der Notleidenden in Adana und Aleppo | IHK Adana Aleppo |
| Internationales Rotes Kreuz | IRK |
| Jerusalem-Verein | JerusalemV |
| Jugendbund für Entschiedenes Christentum | JugendbundEntschChrist |
| Der Kleine Orient, Redaktion Paul Fleischmann LDOM | KOLDOM |
| Kommission für den Schutz der Frauen und Kinder des Nahen Ostens | KomSFKNO |
| Korrespondenz-Blatt f. d. ev. Konfer. in Baden und d. kirchl.-pos. Vereinig. in Hessen | KBIEvKonfBaden [Zts] |
| Kurdistan Mission and Training Institute | KurdMissTrainingInst |
| Dr. Lepsius Armenisches Hilfswerk Berlin (s. a. AHWL) | LAHB |
| Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (Armenisches Hilfswerk) (im Katalog unter DOM) | LDOMAH |
| Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission (im Katalog unter DOM) | LDOM |
| Dr. Lepsius Orient-Mission (Armenisches Hilfswerk) (im Katalog unter DOM) | LOMAH |
| Licht und Leben | LiLe [Zts] |
| Ligue Internationale Philarménienne | LPhilarm |
| Lucknow General Conference on Missions to Moslems | LGCM |
| Die Mission und der deutsche Lehrer | MuddL [Zts] |
| Missionsbund für Süd-Ost-Europa, Vertrauliche Mitteilungen | MissBSOEurop [Zts] |
| Mitteilungen aus der Arbeit von D. Dr. J. Lepsius | MAJL [Zts] |
| Mitteilungen der Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission | MLDOM [Zts] |
| Münchener Neueste Nachrichten | MünchenerNN [Ztg] |
| Musées Royaux Du Cinquantenaire | MuséesRC |
| Nachrichten aus der Lutherischen Mission in Persien | NachrLMissPers [Zts] |
| Nachrichtenstelle für den Orient, Abteilung Rußland | NfdOrient, Rußland |
| Near East Relief | NERelief |
| Nederlandsch Comité tot hulpbetoon aan de noodlijdende Armeniers | NLComArm |
| Netherland Bible Society | NLBibleS |
| Neue kirchliche Zeitschrift | NKZ [Zts] |
| Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande | NNadMorgenlande [Zts] |
| Nieuwe Rotterdamsche Courant | NRC [Ztg] |
| Nieuwe theologische studien | NThS [Zts] |
| No More War & Universal Disarmament Demonstrations | NMWar&UnDisarmD |
| Nordafrika-Mission/North-Africa Mission | NAfrMiss |
| Norwegian Lutheran Church of America | NorwLuthChurchAmerica |
| Das Notwendige Liebeswerk [Zts] | NLW [Zts] |
| Oberösterreichischer evangelischer Verein für innere Misson | OösterrEvVereinIMiss |
| Offiziersvereinigung der deutschen Republik | OffiziersVdDtRep |
| Oliphant, Anderson & Ferrier Publishers | OA&FPublishers |
| L'Ordre Universel du Mérite Humain | OrdreUMérHumain |
| Organisation centrale pour une paix durable | OCPaixDurable |

| | |
|--|---------------------------|
| Der Orient, ed. Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission | OLDOM [Zts] |
| Orient im Bild, ed. Dr. Lepsius Deutsche Orient-Mission | OiB [Zts] |
| Orient- und Islam-Kommission | OrientIslamKom |
| Orphelinat National Arménien à Chypre | OrphArmCy |
| Ostpreußischer Provinzialverein der DOM | OpDOM |
| Provinzial-Ausschuß für Innere Mission in der Provinz Brandenburg | ProvAIMissPBrand |
| Das Reich Christi, ed. J. Lepsius | RCJL [Zts] |
| Reichsbote | Rb [Ztg] |
| Revue Politique Internationale | RPI [Zts] |
| Rundschau Evangelischer Jünglingsbündnisse | REvJünglingsB [Zts] |
| Schwedisches Komitee für Armenien | SKA |
| Schweizer Komitees der Freunde Armenien | SchweizKomFrArm |
| Schweizerische Missionsarbeit für Persisch-Armenien | SchweizMissPersArm |
| Schweizerisches Hilfswerke für Armenien | SHA |
| Seminar für Orientalische Sprachen | SemOrientSprachen |
| Sociétés Unies Arméniennes | SocUnArm |
| South Eastern Europe Bible School | SEEBibleSchool |
| Soziale Arbeitsgemeinschaft | SAG |
| Der Stern der Weisen, für unsere Kinder hrsg. von der DOM | SWDOM |
| Thüringer Evangelisches Sonntagsblatt | ThürEvSonntagsblatt [Zts] |
| Union des Arméniens en Hongrie | UnionArmHongrie |
| Union Générale Arménienne de Bienfaisance | UGAB |
| Union of Democratic Control | UnDemControl |
| Unione degli Universitari Armeni Roma | UnionUnivArmRoma |
| Universal Christian Council on Life and Work | UCCLifeWork |
| Verband der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands | VEvJungfrauenVerDt |
| Verband der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen E. V. | VAgInlandDt |
| Verband Deutscher Bühnenschriftsteller | VDbühnenschriftsteller |
| Vereinigte Fürsorge für das Auslandsdeutschum | VFürsorgeAuslandDt |
| Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten | VolkskommissariatAA |
| Vorderasiatisch-ägyptische Gesellschaft | VorderasÄgyptGes |
| Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft | WachturmBTG |
| Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen | WBFreundKi |
| Westfälische Diakonissenanstalt | WDiakA |
| World's Student Christian Federation | WStudChristFederation |
| World's Sunday School Association | WSundaySchoolAss |
| Württembergisches Hilfskomitee für Armenien | WHA |
| Zentral-Ausschuß des Vereins zur Errichtung von Wohlfahrts-Anstalten | Wohlfahrts-Anstalten, VE |
| Zentralstelle für Erforschung der Kriegsursachen | ZEKriegsursachen |
| Zionistischer Kongreß | ZionKongr |
| Zuzugs- und Mitternachtsmission | ZuMittMiss |